Müllheim bringt sich in Stellung

Am 1. Mai geht das 116. Kantonalschwingfest über die Bühne. Das OK freut sich auf ein starkes Teilnehmerfeld.

Samuel Koch

Noch weht auf der Wiese beim Kreisel Strässacker ein eisiger Wind. Ob in rund dreieinhalb Monaten am 116. Kantonalen Schwingfest in Müllheim warme Temperaturen herrschen, ist aus meteorologischer Sicht noch völlig unklar. Klar ist aber, dass am 1. Mai auf dem Festgelände vis-à-vis der Sekundarschulanlage Schweisstropfen kullern werden. Denn im Sägemehl kämpfen dann rund 160 Schwinger um den Siegermuni, andere Preise und noch mehr Ehre.

OK-Präsident Manuel Strupler sagt: «Wir haben ein Eidgenössisches Jahr mit dem Schwing- und Älplerfest im August in Pratteln. Bei uns kommt es also zum ersten grösseren Kräftemessen der Eidgenössischen Saison.»

Mathias Tschanen (Vize) und Manuel Strupler (Präsident) schwingen auf dem zukünftigen Festgelände spasseshalber um die Wette. Bild: Benjamin Manser

Schwingklub und TV bilden Trägerverein

Um den Sieg in Müllheim dürfte also auch der Ottenberger Sämi Giger ein Wörtchen mitreden, der vor wenigen Monaten zum Thurgauer des Jahres gekürt worden ist und in Pratteln zu den Kronfavoriten auf den Königstitel zählt. «Mit den Thurgauer Aushängeschildern und schönem Wetter rechnen wir mit bis zu 5000 Zuschauerinnen und Zuschauern», meint Strupler. Der SVP-Nationalrat weiss, wovon er spricht. Selbst ist er Eidgenössischer Kranzschwinger, stammt vom Schwingclub am Ottenberg und arbeitete viele Jahre im Kantonalschwingerverband als Technischer Leiter mit. «Mir liegt der Schwingsport am Herzen», sagt Strupler und ergänzt: «Es freut mich, dass wir einen solchen Anlass organisieren dürfen.»

Zuletzt hatte der Kantonalschwinget wegen der Pandemie einen schweren Stand, musste das Fest 2020 in Dussnang doch wegen der Pandemie zunächst um ein Jahr verschoben werden. Dann zog sich das OK im Tannzapfenland zurück, weshalb Amriswil als Austragungsort in die Bresche sprang. Müllheim bewarb sich ursprünglich fürs 2021, kommt nun aber dieses Jahr zum Handkuss.

Organisiert wird das Kantonale vom Trägerverein mit dem Schwingclub am Ottenberg und dem TV Müllheim, wobei Müllheim schwingertechnisch grundsätzlich im Einzugsgebiet des benachbarten Teilverbandes Unterthurgau liegt. «Wir sind mit Müllheim hart an der Grenze, haben aber mit dem TV einen lokalen Verein, der sich beim Organisieren von Grossanlässen auskennt», sagt Strupler und schmunzelt. Der TV Müllheim ist bekannt für seine Crazy-Night, die vor der Pandemie seit Jahren Tausende Partygäste an den Rosenweiher lockte. Mathias Tschanen, TV-Ehrenmitglied und jetziger OK-Vizepräsident, sagt: «Wir wissen, wie man Feste veranstaltet.»

Munitaufe in den kommenden Wochen

Sorgen wegen Corona haben Tschanen und Strupler keine. «Wir nehmen die Skirennen in Adelboden und Wengen als bestes Beispiel. Dort atmet man ja nicht andere Luft als hier», sagt SVP-Kantonsrat Tschanen. Und Strupler ergänzt: «Wir gehen davon aus und hoffen sehr, dass es sicher auf eine Art machbar ist.»

Die Vorteile des Festgeländes am westlichen Dorfrand Müllheims haben Tschanen und Strupler schnell ausgemacht, wo zwei Tribünen mit 2500 Sitzplätzen, ein grosses Festzelt für die Verpflegung und fünf Sägemehlringe aufgebaut werden. Da wären die Nähe zur Autobahn und die Bushaltestellen in unmittelbarer Gehdistanz. Die Schul- und Sportanlage der Sek liegt direkt daneben, wo einerseits die Athleten untergebracht werden und andererseits der Gabentempel aufgestellt wird. Auch die drei Lebendpreise – ein Fohlen, ein Rind und ein Muni – sind bereits gefunden, obschon die Munitaufe erst im Februar über die Bühne geht.

> «Bei uns kommt es zum ersten grösseren Kräftemessen der Eidgenössischen Saison.»
>
> **Manuel Strupler**
> OK-Präsident

Insgesamt arbeitet ein rund 20-köpfiges OK am guten Gelingen des Grossanlasses, das auf rund 400 Helferinnen und Helfern zählen darf, die ihre Unterstützung von den vielen lokalen Partnervereinen zugesagt haben. Strupler meint: «Es ist schön zu sehen, wie viele hinter diesem Anlass stehen.»

Beim 116. Kantonalschwingfest sollen das Sportliche und die Schwinger am Sonntag im Fokus stehen, da sind sich Strupler und Tschanen einig. Aber es soll auch Platz für ein kleines Rahmenprogramm geben, mit Schwingerparty und Gabentempeleröffnung mit Gönnerabend am Freitag sowie Nachwuchsschnuppertraining und Familienplausch am Samstag, sofern es die Pandemie dann zulässt. Das OK jedenfalls zeigt sich zuversichtlich. «Wir freuen uns, fürs Dorf etwas auf die Beine zu stellen», sagt Tschanen und schwingt mit Strupler in der Eiseskälte fürs Foto spasseshalber um die Wette.

Hinweis
Alle Informationen unter:
www.muellheim2022.ch

Dorfzentrum: Planänderungen wegen Wasser

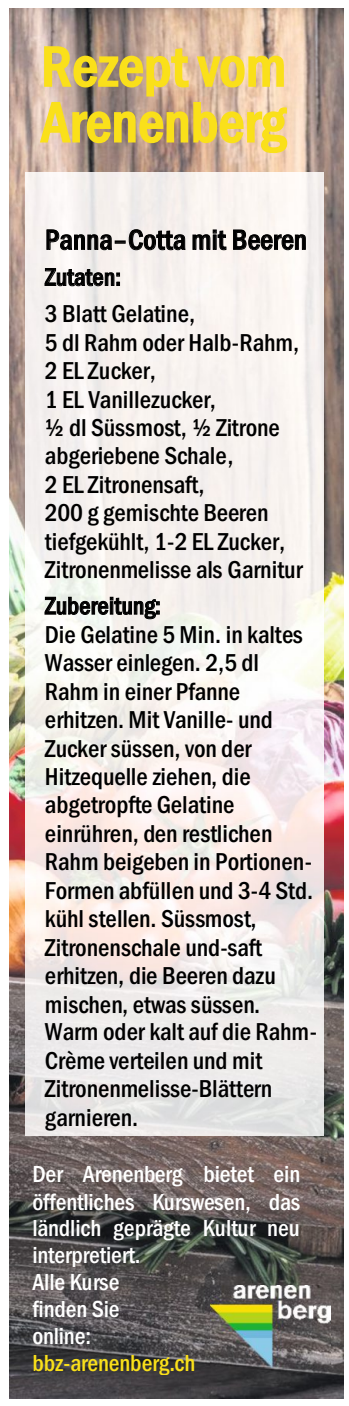
Warth-Weiningen Ursprünglich wurde das Dorfzentrum in Warth-Weiningen auf dem Gebiet der «Unteren Vogelhalde» ohne Kellergeschoss geplant. Aufgrund von kürzlich festgestellten Grundwasserbewegungen im Untergrund ist die Planung nochmals überprüft worden. Der Gemeinderat hat im Dezember entschieden, dass zwecks Stabilisierung des Neubaus ein wasserdichtes Kellergeschoss gebaut wird. Der gewonnene Platz könne für das Gemeindearchiv und als Lager von der Raiffeisenbank und den Vereinen genutzt werden, teilt der Gemeinderat mit. Der dadurch frei werdende Platz im Dachgeschoss wiederum soll dafür anderen Zwecken dienen.

Der Gemeinderat prüft derzeit die Einsatzmöglichkeiten des zusätzlichen Raumangebots. Nutzflächen im Dachgeschoss könnten auch zu einem späteren Zeitpunkt noch ausgebaut werden.

Wohl im Sommer 2023 bezugsbereit

Der Zeitplan sieht vor, dass der Spatenstich des Dorfzentrums im März über die Bühne geht. Nach einer Bauzeit von gut einem Jahr sollte das neue Gebäude bei planmässig verlaufenden Arbeiten im Sommer 2023 bezogen werden können. Die Mietverträge mit dem Volg und der Raiffeisenbank Seerücken seien schon abgeschlossen. *(red)*

ANZEIGE



Hof Rollirain investiert in Agrotourismus

Rosmarie Muggli und Silvan Merki möchten in Mammern Schlafen im Stroh und in einer Jurte anbieten.

Janine Bollhalder

«Es ist die schöne Lage mit Blick über den Untersee, die uns auf die Idee gebracht hat, in den Agrotourismus zu investieren», sagt Rosmarie Muggli. Mit ihrem Partner Silvan Merki hat sie im August 2021 den Landwirtschaftsbetrieb Rollirain in Mammern übernommen. Sie möchten Schlafen im Stroh und Übernachten in einer Jurte anbieten. Das entsprechende Baugesuch liegt noch bis am 27. Januar öffentlich auf.

Die Infrastruktur für das Schlafen im Stroh ist bereits gegeben. Über eine Treppe gelangen die Gäste zum 20 Quadratmeter grossen Strohlager. «Das hatte unser Vorgänger bereits eingerichtet», sagt Muggli. Das Baugesuch ist daher ein nachträgliches. Erst beim Stellen des Baugesuchs für die Jurte sei vom Kanton die Frage nach der Bewilligung für das Strohlager gekommen. Muggli rechnet nicht mit Einsprachen.

Hier sollen bald Gäste schlafen: im Strohlager auf dem Hof Rollirain in Mammern. Bild: PD

Badezimmerausbau für die Gäste

In der Jurte können die Gäste auf einer Fläche von 28 Quadratmetern nächtigen. «Wir haben eine Occasionsjurte gekauft», sagt Muggli. Ursprünglich wollte das Paar den Gästen auch einen Hotspot, also ein warmes Sprudelbad, zur Verfügung stellen. Doch es stellte sich heraus, dass dieses Vorhaben wegen der Wasserversorgung nicht umsetzbar ist. Die Gemeinde Mammern habe als Voraussetzung für die Jurte beantragt, dass ein Badezimmer für die Gäste eingerichtet wird. «Das ist auch in unserem Sinne», sagt Muggli. Bereits besteht im Wohnhaus ein Badezimmer, allerdings nur mit einer Toilette, das für die Gäste des Strohlagers zugänglich ist. Das Bad soll nun ausgebaut und mit Dusche und Lavabo ausgestattet werden. Zugänglich ist es durch einen separaten Eingang. Muggli, ihr Partner und die gemeinsamen Kinder gelangen durch eine andere Tür in das private Wohnhaus.

Hinweis
Mehr Informationen unter:
www.rollirain.ch